AUS DIETERICHS DRACHENKÄMPFEN.

Einem vor hundert jahren gedruckten bruchstücke des gedichtes von Dieterichs drachenkämpfen, das von denen die sich um diese litteratur bekümmern in seinem verstecke bisher unbemerkt geblieben ist, will ich den geringen raum gönnen den seine wiederholung kostet.

Johann Friederich Christ kommt in dem seltsamen gemisch das er Villaticum *genannt hat (Leipzig 1746) auch auf altdeutsche verskunst zu reden, und er redet davon allerhand wunderliches, wenn man wunderlich nennen darf was damals keiner beſseren kenntnis widersprach und an die verkehrten einfälle bei weitem nicht reicht die sich neulich, nach einem jahrhundert, an den ältesten deutschen versbau gewagt haben. Christ giebt dabei (s. 232ff.),* e fragmento veteris membranae, quae in manibus est probe scripta, *das folgende bruchstück, das nach seiner meinung aus dem heldenbuche (den* Heroibus Volrami Escibacii) *ist, von mir aber, obwohl ich die Pfälzer handschrift nicht vergleichen kann, unbedenklich als ein stück von Dieterichs drachenkämpfen bezeichnet wird, da die sehr abkürzende umarbeitung Kaspars von der Röhn (s. 146) mit diesen strophen sichtlich stimmt.* *H.*

. . . . . . was wit.
. . . . . em berge lit.
. . . . die vögelin storten.
Das sie von den boumen flogen.
Vnd gesanges gar vergazen. 5
Vnd sich vff hohe festen zogen.
Vnd do mit sange sassen.
Von grunem laube waz ir tach.

6. festen *verstehe ich nicht. vielleicht* firste, *montium cacumina, oder* felse.

Ob iergent rauch von swerten ging.
Der det in do kein ungemach. 10
  In zorne sprach her hiltebrant.
Were dem von berne min strit bekant.
Er mohte nun wol spoten.
Das ein einig sarrazin.
Sich hat so lange erweret min. 15
Vn ich in gantzen roten
Im hude kan gesigen an.
Ist daz niht ein wunder.
Ich muste in vngestrafet lan.
Ich weiz wol vnd befunder. 20
Daz sich nun wert ein einig man.
Ich muste biz an minen dot.
In vn manigen vngestrafet lan.
  Sie liefen aber einander an.
Da wart ez baz dan e getan. 25
Die ringe sach man risen.
Von iren swerten daz geschach.
Daz vil der starken nyten brach.
Von stahel vnd von ysen.
Des heiden brunige muste lan. 30
Durch freisen allenthalben.
Kein meister daz geheilen kan.
Meissel noch die salben.
Enhorten nach sinen slegen niht.
Er sprach dir enhelfe danne der vi(nt.) 35
Kein leit mir nu von dir geschiht.

Ista in fronte membranae leguntur: haec a tergo manca

. . . n vff den dag getr(agen.)
. . ene nun sorge si da hin.
. . ch si soltu den frauwen sagen.
  Dirre werde helt vnstet fur mich.
Getwerg nu hebe von h(in)nen dich. 5
(und sa)ge den frauwen mere.
. . nge daz ich si genesen.

13. 21. *lies* min   35. *gedruckt steht* danuc
2. *lies* min   7. eiz] *gedruckt steht* erz. *alle ergänzungen sind von mir.*

(und h)eiz si hohes mudes wesen.
(ver)gangen ist min swere.
(und) daz sie ir valwen locke reit. 10
(hind)er die oren strichen.
(und) vf ir krentzelin sin bereit.
(und) daz i maidelin blichen.
. . lazen vnd ir wengelin rot.
. . erhelt wun frideschilt. 15
. . id nun sin vor den dot.
Daz getwerck von dannen ging.
Einen stig ez ane ving.
(ze) einen holen steinen.
(da s)az die kunige obe. 20
(ge)kleidet mit keiserlichem lobe.
(sie) und ir megede reine.
(do) sie sahen daz getwerck.
(sie) fragten iz der mere.
(sie) ilten zu im vor den berg. 25
(wiez) in dem walde were.
(daz) getwerg mit zuhten sprach.
. . . zur mit fride ein ander hat.
(al iwe)r leid vnd ungemach.
Daz antworte nit die kunigin. 30
Ez were zit vnd m(öh)tes sin.
. . . .

12. *es steht* of 13. 14. *vielleicht* und daz si ir mündel blichen niht lâzen 16. 25. *lies* vür 19. *lies* ze einem h. steine 20. *lies* küniginne 25. *es steht* iltem 28. *vielleicht* iezuo mit 30. *lies* des antw. im